



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Ein Vermahnung an die Jungen/ so jhnen selbst das einsam Leben erwöhlt  
haben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Nach vñ Furch  
barkeit der ein  
samen Wohn  
nung / vñ Ab  
sönderung von  
der Welt.

wohnt / an welchem der Herr ein Wolgefallen gehabt : Die ist das Feld / dahin ich  
Esdraas gethan / vnd auß des Herrn Befelch / alle heilige Bücher geöffnet hat / die  
ist die Wüsten / darinnen der H. Johannes Newschrecke geessen / vnd dem Volck die  
Buß verkündigt hat. Die ist der Selberg / darauff Christus gestigen / vnd geboren  
auch vns zugleich bette gelernt hat. Die ist der Herr: Christus selber / ein Liebhaber  
der Einsid. Dann er spricht: Wo zwen / oder drey in meine Namen versamblet sy  
da bin ich mitten vnder ihnen: Die ist der eng vnd schmal Weg / der zum Leben füh  
ret: Die seyn die Lehrer vnd Propheten / die in den Wildnussen auff den Bergen  
in den Hölen der Erden wohnen: Die seyn die Apostel vnd Euangelist: Die ist das  
einsam / vnd von den Stätten abgesönderete Leben. Difes hab ich willig angenom  
men / damit ich auch das jenig empfah / so den Martyren vnd Gezeugen Christi  
samt andern Heiligen Gottes verheissen ist / vñnd mit Warheit sagen könne / von  
wegen der Wort deiner Leffzen / hab ich die harte vnd rauhe Weg bewahrt.

Exempel der  
H. Männer  
Gottes / die  
sich dieser Welt  
verziehen / vñnd  
große Trübsal  
vñnd Christi wil  
len erstanden  
haben.

Ich weyß / daß der heilig vñnd Gott geliebte Mann Abraham / der göttliche  
Stim geglaube / vñnd in die Wildnuß geyset ist. Ich weyß / daß Isaac vñnd alle  
tige worden / vñnd der Patriarch Jacob seines Vaterlands beraubt / vñnd in Ägypten  
den gewohnt hat: Ich weyß / daß der Fromb vñnd züchtig Joseph / in Ägypten  
verkauft / daß die drey Jüngling in den fewrigen Ofen gestossen / vñnd daß Daniel  
zu andern mal in die Lewengruben geworffen: Ich weyß daß der Prophet Elias  
als ein freydiger Mann zureden / vñnd als Beschawer der göttliche Geheimnisse  
mitten voneinander gesezet / daß Israel in die Gefängnuß kommen / vñnd daß Jo  
hannes der Tauffer / dieweil er den Ehebruch gestraffe / enthaupt gleichfals  
alle Martyrer des Herrn Christi getödt worden seynd. Vñnd kürzlich darvon zu  
den / so ist allhie der Berg / da Christus am Creuz gestorben / auff daß er vñnd  
seinen Tod zum Leben brächte / vñnd alle Menschen zu dem Leiden anführen vñnd  
wegen möchte. Zu diesem Herrn Christo / auch zu dem Vater / vñnd zu dem H. Gei  
stu ich eylen / vñnd beger als ein redlicher Kämpfer gefunden zu werden / darvñ  
daß ich mich aller weltlichen Güter vnwürdig schetze: Dañ ich bin nit von der Welt  
wegen / sonder die Welt ist vñnd meiner willen.

Daß thu bey dir selber wol bedencken / vñnd mit dem Werck vollstrecken / wie die  
ist angezeigt worden / vñnd streit für die Warheit bis zu dem Tod. Seyt mal Chris  
tus selber / seinem Vater bis zu dem Tod Gehorsam geleyset hat / daher auch der  
Apostel spricht: Sehet zu ihr Brüder / daß nit erwan einer auß euch ein falsches Herz  
hab / von dem lebendigen Gott abzuweichen / sonder vermah vñnd erbaw einer den  
andern / so lang diser heutige Tag genennet wirdt. Der heutige Tag aber / heyst die gan  
ze Zeit vnser Lebens: Wann du nun / geliebter Bruder / dein Leben in der Welt  
Waffen anrichten thust / so wirdst du nit allein dich selbst erhalten / sond auch vñnd  
erfrewen / vñnd Gott selber dardurch von Ewigkeit zu Ewigkeit preysen vñnd glo  
rificieren / Amen.

Philip. 2.

Ein Vermahnung Basilij an die Jungen / so ihnen selbst  
das einsam Leben erwöhlt haben.

**D**er glaubiger Mensch / der du dich in wahyler Gott  
seligkeit vñnd ein sonderbares einsams Leben führst / stehe in  
embstiger Lernung / vñnd fass einen Berich / wie du nach dem Le  
gelio würdiglich wandlen / deinen Leib in das Joch d Dien  
keit zwingen / dein Gemüt ernidigen / dein Herz reynigen / vñnd  
Zorn verjagen sollest. Wirdst du genödtigt / so thu vñnd des Herrn  
willen noch etwas weiters hinzu. Wirdt dir etwas entzogen / so streit nit darvñnd  
Daß man dich / so lieb du / Verfolgt man dich / so leydest geduldig / Schwächer man  
dich / so bitt oder benedey du / stirb der Sünd ab / vñnd werd mit Christo gecreyt.

Wirff alle Sorg auff den Herren/damit du gefunden werdest/inn der Zahl viler tausend Engel/da die Versammlung der Erstgeborenen/die Thron der Apostel/die obersten Sitz der Propheten/die Scepter der Patriarchen/die Kronen der Martyrer/vnd das Lob aller Gerechten Gottes ist:Dabin söhne dich/auffdas du auch inn die Zahl der Gerechten kommest/inn Chriſto Jesu vnserm Herren: Dem sey Ehr: vnd Preyß in Ewigkeit/Amen.

Ein Epistel Basilij Magni / an einen abtrünnigen außgeloffenen Mönch geschriben.

**I**ch wünsch dir weder Frewd noch Heyl/darumb/ daß sich in gottlosen Dingen wenig zuerfrewen ist: Dann ich kan noch nit glauben/auch mein Herz dessen nit bereden/daß du ein solche grosse Schand/vnd freche Wiſſerhat begangen/wiewol es allermeiniglich kund vnd offenbar/daß dem also ist. Adich wünsch dir/wie ein solche Weiſheit zerfloſſen/ein solche Stombkeit vndergangen/vnd ein solche dicke Finſternuß eingeriſſen ſey/daß du ohn alle fernere Betrachtung/dein Seel in das Verderben geſetzt vnnnd gezogen haſt. Dann wann es wahr iſt/wie man ſagt/ſo haſt du dein eigne Seel inn den Abgrund verſenck/gleichſfals auch die Stärck vnd Krafft der ſenigen aller/ſo von deiner Gottloſigkeit hören/auffgelöſt: Du haſt den Glauben geläſtert/vnnnd biſt von dem guten Kampff außgeſchritten. Demnach ſo traw ich vmb deiner willen. Welcher Prieſter wolt nicht vmb dich weynen: Welcher Kirchendiener wolt nicht heulen: Welcher Lay wolt nicht betrübet ſeyn: Welcher geiſtlich Menſch wolt nicht weklagen? Die Sonn iſt von deines leydigen Fahls wege allbereyt verfinſtert/vnd die Krafft der Himmel/vber deinem Verderben bewegt worden. Die Stein/ſo der Sinn beraubt/haben vber dein groſſe Unſinnigkeit geweynet/gleichſfals auch die Feind daſelbſt/vmb deiner vbermäßigen Boſheit willen/ihre Träher vergoſſen. O der groſſen Blindheit: O der grewlichen Schand: Du haſt weder Gott geſocht/nach vor den Menſchen einigen Schwewen gehabt/ſonder alles durch diſen Schiffbruch verlohren/vnd biſt aller deiner Güter beraubt worden.

Klag Basilij vber einen Mönch/der ſeinen Orden verlaſſen/vnd abtrünnig worden iſt.

Derowegen ſo bin ich / O du elender vnnnd vnſeliger Menſch / abermaln vmb deiner willē betrübet vnd angefochten/der du jederman die Macht vnd Stärck deß Königreichs verkündigte/vnnnd ſelber darvon abgefallen biſt/der du allen Menſchen ein Fochte eingefeckt/vnd den Herrn ſelber nicht vor Augen gehabt/nach geſochtet haſt/der du die Heiligkeit gepredigt/vnnnd ſelbs in der Schalkheit biſt ergriffen worden/der du dich der Armut hoch behümbt/vnnnd deine Händ mit dem Raub verunreinigt haſt/der du andern die Straff Gottes erzähle/vnnnd dir ſelber deß Herrn ſtrenges Vertheyl vber deinen Hals gezogen haſt. Wie ſoll ich dich beklagen: Welcher Maſſen ſoll ich vber dich trawen: Wie iſt der Morgenſtern/ſo zu fröher Tagzeit auffgeht/vom Himmel gefallen/vnd auff der Erden zertretten worden. Welcher von dir hören wirdt/deſſelbigen beyde Ohren/werden vom Gethön diſer Wort erklingen: Wie iſt der/ſo ſich Gott verlobt/vnd heller dann das Gold erglantzet hat / gleich als der Ruß/ſo ſchwarz vnnnd tuncel worden: Wie iſt der ehrwidrig Sohn Zion zu einem ſolchen vnnützen vnnnd vntüchtigen Gefäß worden: Der die H. Schrifft jederman klärlich fürtrag vnd an Tag leget/deſſelbigen Gedächtnuß iſt mit aller ſeiner Lehr vnd Predig vndergangen/der mit einem ſcharpffſinnigen vnd hochuerſtändigen Gemüt begabet war/der ſelbig hat einen hohen blöglihen Fall gethan: Der/ſo mit manigfaltiger Weiſheit gezieret/hat ein manigfaltige Sünd vnd Wiſſerhat begangen: Dann die ſenigen/ſo auß deiner Lehr nun geſchöpft/ſeynd durch deinen Abfall in groſſen vnd verderblichen Schaden gerunnen: Die deinem Geſpräch ihre Ohren dargebotten/haben ſetzt dieſelbigen / vmb

ſal. 14.